

Vorrede.

Das gegenwärtige Buch zerfällt in zwei Abtheilungen. Die erste enthält die Kindheitgeschichte Jean Pauls, von ihm selbst geschrieben. Leider ist dieses anmuthigste seiner Werke von ihm nicht fortgesetzt worden, nicht als ob er nicht gern und froh sein Leben überschaut hätte. Seine „Vergangenheit, selbst die dürfstigste, lag in magischer Jugendbeleuchtung vor seinen Augen.“ Allein ihn erschöpfte oder ermüdete wenigstens eine „Darstellung ohne alle Erfindung,“ und das Erzählen des Erlebten, zumal wenn es nur ihn betraf, war ihm so sehr zuwider, daß er selbst in Briefen es auf das ärmste Maß beschränkte. Und doch war die Wahrheit, wenn er erzählte, so in Schönheit gekleidet, wie die Schönheit, wenn er dichtete, von Wahrhaftigkeit besetzt.

Die zweite Abtheilung enthält eine übersichtliche Darstellung der Lebens-Ereignisse und Verhältnisse Jean Pauls, von dem Zeitpunkt an, wo seine Erzählung aufhört, bis zu seinem Tode. Diese Abtheilung ist von mir. Es kam mir darauf an, in dem engbegrenzten Raum eines

Bändchens ein möglichst vollständiges Bild von dem äußern Verlauf seines Lebens aufzustellen; noch mehr aber in die Bildungsgeschichte seines seltnen Charakters und seines so höchst eigenthümlichen Dichterthums einen Einblick zu vermitteln; die Entstehung der einzelnen Werke aber, wenn auch nur andeutungsweise, in ihrer Verbindung mit seinen Erlebnissen zu zeigen.

Es konnte, wie gesagt, in Beziehung auf den angewiesenen Raum, nur in sehr abgekürzter Weise geschehen. Wer eine ausführliche Darstellung verlangt, den verweise ich an das bei Jos. Mar in Breslau erschienene Werk: „Wahrheit aus Jean Pauls Leben“ in acht Bänden; und in Bezug auf die Entstehungsgeschichte der Werke an „Jean Pauls Briefwechsel mit seinem Freunde Christian Otto, Berlin bei G. Reimer.“

München im Junius 1849.

Ernst Förster.